

Janosch: **Das große Schnuddel-Hörbuch**

Interpret: Manfred Steffen

Musik: Ulrich Maske



CD • ISBN 978-3-8337-3649-0 • € 7,99 UVP
Gesamtspielzeit: 01:04:52 Minuten

Janosch wurde 1931 in Zaborze, Polen, geboren. Als seine Familie 1946 nach Oldenburg floh, arbeitete er zunächst in Textilfabriken und lernte Musterzeichnen in einer Textilschule. Später absolvierte er einige Probeseester an der Kunstakademie in München. Janosch schrieb und malte seit 1960 über 100 Kinderbücher, die in 27 Sprachen übersetzt wurden. Er erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, wie den Kulturförderungspreis für Literatur, München, den Deutschen Jugendliteraturpreis, den Prix Jeunesse, den Prix Danube und den Silbernen Pinsel, Holland. Heute lebt Janosch als Maler auf Teneriffa.

Familie Schnuddel wohnt in einer gemütlichen Höhle unten in einem Baum. Mit seinem großen Hut auf dem Kopf und Schnuddelpferdchen an seiner Seite erlebt Schnuddelbuddel jeden Tag ein neues Abenteuer. Er findet eine Flaschenpost, baut ein Haus, besiegt einen wilden Hund und fängt einen Fisch. Kanari ist natürlich mit dabei. Verse und Geschichten rund um die Hasenfamilie runden das HörErlebnis ab, denn auch bei den Häschen ist immer etwas los.

Manfred Steffen liest die Geschichten mit einem Augenzwinkern. Mit Musik von Ulrich Maske.

Manfred Steffen, geboren 1916, spielte mehr als 250 Bühnenrollen und zahlreiche Hauptrollen in Spielfilmen. Er gehörte viele Jahre zum Ensemble des Thalia Theaters in Hamburg. Zudem arbeitete er als Synchronsprecher, gestaltete Lese-Abende und wirkte in Hörspielen mit. Manfred Steffen galt als einer der beliebtesten Sprecher im deutschsprachigen Raum und wurde für seine darstellerischen Leistungen vielfach ausgezeichnet. Er starb im Januar 2009 in seiner Heimatstadt Hamburg.

Janosch ohne Zeichnungen - geht das? Und wie! Fast ist man ein bisschen froh, ganz Ohr sein zu können für diese kurzen, schlichten Geschichten, in denen Freundschaft und Mut immer Sieger bleiben und ein alter Honigeimer das allerhöchste Glück bedeutet. Von der optischen Dauerpräsenz entlastet hat die Sprache Janoschs wieder was zu sagen. Zu verdanken ist das vor allem der stimmlichen Interpretation Manfred Steffens. Mit einem Augenzwinkern schlüpft er in die Rolle des Erzählers, der sich über die winzige Schnuddelwelt beugt und daraus berichtet. Und plötzlich kann man Janosch wieder gern haben. **eselsehr**
